# ABGELEHNT WEGEN BRUST-OP!

# Silikon-Verbot BEI DER POLIZEI

Chantal (28) ist sportlich und clever, ihrem Traumjob stehen nur zwei Dinge im Weg – und die sind aus Silikon. Warum die Berliner Polizei sie nicht mehr will und warum sie dagegen klagt, erzählt sie exklusiv in CLOSER

ls sich Chantal Schaar bei der Polizei bewirbt, hat sie etwas Angst: Vielleicht wird der Wissensoder Sporttest zu schwer? Was, wenn das Bewerbungsgespräch mies läuft? Was sie nicht weiß: Ihr Problem wird ein ganz anderes - ihre Brustvergrößerung 2010! Wegen dieses Eingriffs wird die 28-Jährige abgelehnt. Mit CLOSER spricht Chantal exklusiv über den kuriosen Rechtsstreit um Implantate, Dienstunfähigkeit und Vorurteile...

Sport hat die Ex-Café-Mitinhaberin immer gemacht. Jahrelang tanzte sie Ballett, war Cheerleaderin und boxte. "Ich bin gern aktiv", sagt sie CLOSER. Ihre Figur: 1,78 Meter groß, schlank, topfit. Beneidenswert durchtrainiert würden viele Frauen sagen. Zu unweiblich, findet Chantal: "Ich hatte gar keine Brust, ich wollte fraulicher sein."

2010 entscheidet sie sich für einen chirurgischen Eingriff, lässt sich ihr A- auf ein C-Körbchen vergrößern. Das Ergebnis ist sehr natürlich, selbst in ihrem Freundeskreis fällt es kaum jemandem auf.

Als sich Chantal in ihren Freund Aaron (30) verliebt, erfährt sie aus erster Hand, wie aufregend der Job als Polizist sein kann. Aaron ist im gehobenen Dienst verbeamtet. Wie Chantal ist er sportlich, zuverlässig, möchte gern Menschen helfen. "All das wollte ich auch. Ich dachte, das wäre wirklich ein Traumjob: Polizistin", so Chantal.

Das Café gibt sie auf und trainiert wie verrückt, um sich für

die Polizei zu bewerben. Aaron ist auch Personal Trainer und damit der perfekte Coach. Er weiß, was man im Dienst leisten muss, trainiert dreimal die Woche mit seiner Freundin Ausdauer und Kraft.

Chantal ist hervorragend vorbereitet, als sie sich Ende Dezember für den mittleren und gehobenen Dienst bei der Berliner Polizei bewirbt. Und: Zuerst hätte es nicht besser laufen können! Im Februar wird sie zum Eignungstest eingela-

# **99** Es war mein Traumjob. Nach der Absage habe ich tagelang geweint

#### CHANTAL

den und besteht den Wissenstest mit Erfolg. Danach liegt ein Sporttest an: "2.000-Meter-Lauf, Hindernisparcours mit Holzwand und Stufenbarren – das habe ich alles ohne Probleme gemacht", sagt sie.

Chantal besteht. Auch das 25-minütige Bewerbungsgespräch verläuft gut. Doch: Davor muss Chantal nur noch zur ärztlichen Untersuchung. Sie hüpft vor dem Mediziner auf der Stelle, lässt sich röntgen, macht einen Seh- und Hörtest.

Außerdem gibt sie den ärztlichen Fragebogen ab, der ihr im Vorfeld zugeschickt worden war. Wahrheitsgemäß schreibt sie, völlig gesund zu sein. Unter "Sonstiges" notiert sie nur: Mandelentfernung und Brust-OP.

Was sie damals noch nicht weiß: Damit schmeißt sie sich selbst aus

dem Rennen um ihren Traumjob!

Chantal: "Die Arzthelferin stockte kurz, als sie das las, fragte beim Doktor etwas, schien danach aber beruhigt. Ich dachte, dann scheint ja alles gut zu sein!"

Zwei Wochen später flattert der langersehnte Brief der Polizei zu ihr ins Haus: Chantal ist für die Ausbildung im mittleren Dienst zugelassen! "Ich hab mich total gefreut", erzählt sie CLOSER.

Umso schlimmer, dass nur eine Woche danach, am 21. März, ein weiterer Brief bei ihr eintrudelt. Einer mit niederschmetternden Neuigkeiten: Chantal soll doch nicht mehr ausgebildet werden.

Der Grund: Durch ihre Brust-OP sei sie körperlich eingeschränkt und geschwächt! Die polizeiärztliche Untersuchung habe eine Dienstuntauglichkeit ergeben.

"Ich habe tagelang durchgeweint, war wirklich am Boden zerstört. Die hatten ja nicht einmal meine Brust untersucht! Viele Frauen haben doch von Natur aus noch größere Brüste, und eingeschränkt bin ich auch nicht - ich hatte ja alle Sporttests überstanden!"

Was ihr das Leben verschönern sollte, steht ihr nun im Weg!

Sie beschließt, gegen die Absage zu klagen, wendet sich an das Berliner Verwaltungsgericht, um doch noch im mittleren Dienst ausgebildet zu werden.

Der Rechtsstreit beginnt: Vor Gericht sagen die Polizeimediziner aus, dass Chantals Brust-Implantate ein Problem





## **Closer EXPERTIN**

# KEINE POLIZISTIN HATTE JE PROBLEME

Was die Fachärztin zu diesem Fall sagt



DR. MED. MARIAM OMAR (42), Plastische und Ästhetische Chirurgin, Berlin-Charlottenburg, http://mariamomar.de

#### Was haben Sie bei Chantal gemacht?

2010 habe ich ihr auf beiden Seiten Silikon eingesetzt. Bei den Implantaten handelt es sich um moderne und hervorragend untersuchte Produkte (FDA-zertifiziert) mit einer lebenslangen Herstellergarantie. Bei Chantal habe ich ein sehr natürliches Ergebnis erzielt, in Körbchengröße C mit einem tropfenförmigen Implantat.

### Was halten Sie von der Einschätzung der Polizei, die Implantate könnten Beamtinnen behindern oder gefährden?

Polizei-Mediziner sind keine Spezialisten der ästhetischen Chirurgie. Ich glaube, dass deren Einschätzung auch auf Klischees beruht. Brust-Implantate sind heute sehr sicher und stören weder auf der Arbeit noch beim Sport. Deren Unwissen merkte man schon daran, dass vor Gericht zehn Jahre alte Fallbeispiele hervorgeholt wurden. Das heißt, ein Brust-Implantat stört eine

Polizistin nicht bei der Arbeit? Nein. Ich selbst habe mehreren Polizistinnen die Brust operiert, und keine von ihnen hatte je Probleme im Job. Implantate platzen auch nicht einfach, wenn Druck ausgeübt wird – die Qualität des Silikons ist inzwischen viel zu gut, gelartig. Die Wahrheit ist: Eine Verletzung, die so heftig wäre, dass sie das Implantat beschädigt, wäre auch für eine nicht operierte Frau lebensgefährlich!



**SPORTLICHE FIGUR Die Berlinerin** war unzufrieden mit ihrem A-Körbchen (Foto), wollte weiblicher aussehen. 2010 ließ sie sich operieren.



Mein Fehler

war. dass ich

zu ehrlich war

CHANTAL (28)

reund ist schon verbeamtet, trainierte mit ihr für den ngstest. Auch er hält sie für eine Top-Kandidatin. FREUND AARON (30) Meine Implantate stören überhaupt nicht! CHANTAL den Verfahrens" nicht äußern. IM RECHT Die Verwaltungsrichter halten Inzwischen gibt es jedoch in Ber-

POLIZIST UND PERSONAL TRAINER Chantals fester

werden könnten. Im mittleren Dienst müsste Chantal auch bei Hundertschaften eingesetzt werden, Schutzwesten tragen, die auf die Brust drücken würden. Außerdem wären - z.B. bei Demonstrationen - Verletzungen möglich.

Ihre Sorge: Bei großem Druck könnten die Implantate platzen und die Flüssigkeit in den Körper laufen. Folge-OPs würden die Beamtin dienstunfähig machen.

Chantal kann kaum glauben, was sie da hört. "Ich war nicht nur enttäuscht, sondern auch gedemütigt. Plötzlich reden alle nur noch über meine Brüste wie groß sie sind, ob sie eine Gefahr sein könnten... Die haben so getan, als könnte ich jeden Moment explodieren!"

Unangenehm. Vor allem, weil Chantals OP ursprünglich als intime Sache gedacht war. "Ich hab selbst Freunden nicht davon erzählt. Sie sehen ja immer noch dezent aus", sagt sie. Auch Chantals Schönheitschirurgin Dr. med. Mariam Omar (42) sieht in den Implantaten keine Gefahr. Sie hat vielen Frauen

die Brust operiert, darunter fünf Polizistinnen – keine von ihnen hatte je Probleme im aktiven Dienst.

Dr. Omar erklärt vor Gericht: Chantals Implantate seien mit modernem Silikongel gefüllt, das nicht zerfließt, sondern formstabil ist wie ein Gummibärchen. Sie platzen nicht unter dem Druck einer Schutzweste oder eines Schlags. Im Gegenteil: Beim Schlag auf die Brust könnten sie sogar wie "Stoßdämpfer" wirken.

Die Richter finden ihre Ausführungen

plausibel, auch weil die Polizei-Ärzte zugeben, ihr Urteil voreilig getroffen zu haben, ohne sich über diesen plastisch-ästhetischen Eingriff zu informieren.

Das Urteil: Chantal wurde rechtswidrig der Zugang zur Polizei-Aus-

bildung verwehrt. Sie darf sich wieder bewerben und muss beim Bestehen aller Tests trotz Brust-OP eingestellt werden! "Schon vor Gericht sagte die Gegen-Anwältin aber, das werde nicht geschehen. Sie legte Berufung ein. Frustrierend", so Chantal, Warum ietzt die Berufung? Dazu will sich die Polizei gegenüber CLOSER "wegen des laufenlin sogar eine neue Polizeidienstvorschrift, laut der eine Busen-OP ein Ausschlussgrund für den Dienst sein kann! Diese Vorschrift wurde erst am 1. April 2013 eingeführt - genau zehn Tage nach Chantals Ab-

Das Gemeine: Allein in der Hauptstadt gibt es bereits mehrere Polizistinnen mit Busen-OPs. Die haben ihren Eingriff aber erst nach der Verbeamtung machen lassen oder vorher verschwiegen. Sie sind wie alle ihre Kollegen im Einsatz, tragen Schutzwesten und hatten nie Probleme.

lehnung!

Was passiert, wenn die Busen-OP bei einer im Dienst stehenden Frau auffliegt? Polizeisprecher Stefan Redlich zu CLOSER: "Das kommt auf den Einzelfall an." Der polizeiärztliche Dienst müsse die Beamtin dann begutachten.

"Mein Fehler war, dass ich zu ehrlich war", so Chantals Fazit. "Aber ich will mich auch nicht in den Dienst schummeln, sondern Vorurteile abbauen. Ich will einfach gerecht behandelt werden. Das war sowieso immer ihr Ziel: für Gerechtigkeit zu sorgen - bei und mit der Polizei. • Julia Dombrowsky

die Absage der Polizei für rechtswidrig. Chantal hätte trotz OP eingestellt werden müssen. Das Urteil (unten) liegt CLOSER-Redakteurin Julia Dombrowsky (rechts, mit Chantal) vor.



Zeitpunkt der mündlichen Verhandlung abstell - auch b g hatte (§ 113 Abs. 5 Satz 1

**★** REAL LIFE

46 CLOSER 48 | 2014

CLOSER 48 2014 47